

THE WILD MAGNOLIA MARIACHIS

★ 100% GENUINE ROCK'N'ROLL ★
★ SINCE 1997 ★



Contact

The Wild Magnolia Mariachis
Christoph Frank
Valeppweg 11, 82194 Gröbenzell
0179-1248054
frank_christoph@gmx.de

Gegründet wurden The Wild Magnolia Mariachis im Jahre 1997, um einen Auftritt auf einer Party auf einer Hühnerfarm zu spielen. Die 500 anwesenden Partygäste und die Bandmitglieder selber waren so begeistert, dass man beschloss das Ganze nun ernsthaft in Angriff zu nehmen. Die Mariachis erspielten sich schnell einen Ruf als Partygaranten der anderen Sorte.

Das Publikum bekommt von zwei Gitarren, Keys, Blues-Harp, einer pumpenden Rhythmusgruppe und einem fetten Bläsersatz eine ganz eigene musikalische Mischung um die Ohren gehauen. Dazu verbinden sie Boogie mit etwas Südstaatenrock, einer Prise Rockabilly und ein klein wenig Soul und erhitzen das Ganze dann mit einer gehörigen Portion Energie.

Es entstanden schnell die EP „Rock'n'Roll O Muerte“ und 1998 der erste Longplayer „We Drink More Than Keith“ (beide mittlerweile vergriffen). The Wild Magnolia Mariachis spielten nun regelmäßig im Kunstpark Ost in München, sowie auf vielen Festivals und Privatfesten und auch in diversen Rock'n'Roll Klubs und Bars. Sie teilten sich die Bühne mit Ten Years After, Steppenwolf, Dritte Wahl, Use To Abuse, Twelve After Elf, Roykey, Wally Warning und unzähligen weiteren Bands, bis im Jahre 2002 nach ca. 150 Gigs erst einmal Schluss war...

...doch viele Leute fragten immer wieder nach den Mariachis - 2011 war es soweit, seitdem ist die Band wieder zurück im Rock'n'Roll Business, spielte mehrere Gigs und unterstreicht dies nun mit ihrer aktuellen CD „Boogie Indians“, die nicht nur beweist, dass die Band wieder da ist, sondern diesmal auch bleiben wird, verdammte Scheiße, um im Namen des Rock'n'Roll noch eine Menge Bühnen in Schutt und Asche zu legen...

Wie zuletzt im Süddeutschland-Finale 2017 des Emergenza-Bandwettbewerbs in dem sie Platz 2 belegten.

Links

<http://www.thewildmagnoliamariachis.de/>

<https://de-de.facebook.com/thewildmagnoliamariachis>



THE WILD MAGNOLIA
MARIACHIS
 ★ 100% GENUINE ROCK'N'ROLL ★
 ★ SINCE 1997 ★



The Wild Magnolia Mariachis „Boogie Indians“

Reviews in: *Gitarre&Bass* 6/2014; *Dynamite Magazine* 5/2014; *BluesNews* 78; *Get ready to rock* 08/2014; *The Rocker* 09/2014; *Über RÖck* 09/2014; *Fireworks Magazine* 11/2014



RHYTHM'N'BLUES/BLUES/ROCK'N'ROLL
The Wild Magnolia Mariachis
Boogie Indians
 Notnowmom!, CD
 ★ ★ ★ ★ ★



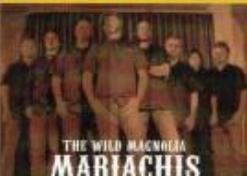
Die Boogie Indians kommen aus Bayern und wenn sie den Boogie spielen, nehmen sie keine Gefangenen, das zeigen sie gleich mit einem Dampfhammer-Boogie-Rocker als Opener. Fünf der 14 Titel hat „Sudi“ Suderhof, Ex-Wyldfyre-Gitarrist, selbst geschrieben. Und bei den anderen Titeln hat er ganz tief in die Kiste feinsten Roots-Preziosen gegriffen: Da wird Willie Dixon, Chuck Berry, ZZ Top und Bruce Springsteen gecovered. Und jetzt wisst ihr schon, was

euch an den einzelnen Stationen des Boogie Trains erwartet: Blues Rock in Texas, eine Mariachi-Band in Tijuana, Dixie Horns in New Orleans und zwischendurch ein laidback-stopover in Oklahoma bei J. J. Cale. Insgesamt ein breitgefächerter Stimlex aus Rhythm'n'Blues, Blues und Boogie-Rock und auch der Rock'n'Roll kommt nicht zu kurz: Der „King Of The Boogie Tribe“ lässt grüßen und rockt und rollt famos über die beiden Springsteen-Titel: „From Small Things“ kennt man ja schon in der fantastischen Version von Dave Edmunds, aber „Johnny 99“ den Bruce nur akustisch vorgetragen hat, bekommt die längst überfällige Rock'n'Roll-Dröhnung. Hervorzuheben ist neben Sudis hervorragender Gitarrenarbeit mit Resonator-Einlagen die exzellente, z. T. fünfteilige Brass-Section, die dir mit fetten, aber präzisen Bläserätzen die Hörgänge freibläst. ★ RT

ACT DES MONATS

THE WILD MAGNOLIA MARIACHIS
 WWW.THEWILDMAGNOLIAMARIACHIS.DE

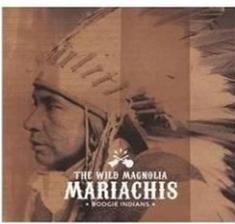
Rock'n'Roll Boogie mit Blues Harp, Posaune, Saxophon und Trompete! Das klingt so schon aufregend, doch es wird noch viel interessanter, denn sobald man „Boogie Indians“, das neue Album der Magnolia Mariachis in den Player schiebt, wird man mit dem gleichnamigen Song regelrecht an die Wand gespielt! Eigentlich sind The Wild Magnolia Mariachis kein Geheimtipp mehr, denn schon seit 1997 sind sie aktiv. Zuerst waren sie noch eine Party-Band die sich für einen Auftritt auf einer Hühnerfarm gründete, bis sie dann u.a. mit Bands wie Ten Years After, Steppenwolf und Roykey auf der Bühne standen. Nach etwa 150 Gigs trennte sich die Band für eine Zeit, aber die Rechnung hatten sie ohne ihre Fans gemacht. Und als die Nachfrage nach den Mariachis immer größer wurde, schlossen sie sich 2011 wieder zusammen und rocken wieder auf ihre ganz eigene Art das Rock'n'Roll Geschäft. Tolle Musiker! *ml*

THE ROCKER
 THE NEW HOME OF ZEITGEIST AND THE ROCKER

Reviews roundup – Black Cherry Perry vs. Joe Bonamassa vs. The Wild Magnolia Mariachis vs. Amberjacks

BY STUART HAMILTON SEPTEMBER 19, 2014 AMBERJACKS BLACK CHERRY PERRY BLUES BOOGIE BOOGIE INDIANS DESERT ROCK DIFFERENT SHADES OF BLUE JOE BONAMASSA MISSISSIPPI MEDICINE SHOW RAWK REVIEW THE WILD MAGNOLIA MARIACHIS



THE WILD MAGNOLIA MARIACHIS
Boogie Indians
 Notnowmom

I take back what I said earlier. THIS is the best name for a blues band, ever. The Wild Magnolia Mariachis. Granted, it sounds like a Tex Mex country band, but the clue is in the album title. Because this record loves to boogie. And there is nothing better in the whole wild world than the boogie.

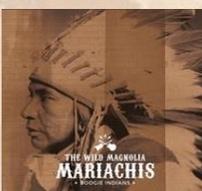
Rather peculiarly, The Wild Magnolia Mariachis are German. You'd never guess it from the stride piano and the rock'n'roll vocals, but there you go. The nine piece band fire up a storm, as they rattle through a mix of originals and covers, dipping into the Chuck Berry and ZZ Top, amongst others. However, it's a sign of how good they are, that you can't see the join between the new and the old, with the exception of the dreadful "Going Down To Manchester", which should be taken out and shot, along with the Springsteen covers.

That aside, this was an absolute delight, and an unexpected one, which makes it all the more fun. Highly recommended.

ÜBER ROCK

News • CD Reviews • September CD • The Wild Magnolia Mariachis - 'Boogie Indians' (Self Released)

The Wild Magnolia Mariachis - 'Boogie Indians' (Self Released)
 CD Reviews
 Written by Gaz E
 Thursday, 25 September 2014 03:20



What a band name, eh? Thing is, The Wild Magnolia Mariachis are hardly wild, and they certainly don't play a strain of mariachi music known to me. That said, the Bavarian badasses certainly seem to be a lot of fun and if this new album, "Boogie Indians", is anything to go by, they'd certainly be a truckload of grins live.

Comin' straight outta München, The Wild Magnolia Mariachis are a nine-piece outfit and 'Boogie Indians' is a fourteen track album. Of those fourteen tracks, however, only five are original tunes: the other nine are choice covers of songs by the likes of Chuck Berry, ZZ Top, Bruce Springsteen, Southside Johnny and the Asbury Dukes, and Howlin' Wolf. The hand picking of cover tune has been done well, though - the band certainly makes the best of every opportunity, stamping its authority over them all, almost making the majority its own.

Forget the mariachi (apart from a 'secret fifteenth track), this band deals in twelve bar boogie... and deals in it well. At their most rocking, the band members roll to a Diamond Dogs-like style, Helicopters-esque at select moments if I were to be really kind, but they generally fall into a part Quo, part bar band groove that would perfectly suit a drunken night out.

There's an early Huey Lewis and the News vibe to some of the originals, and the horns that honk all over the record almost blow the sound into ska punk territory at times, but The Wild Magnolia Mariachis, no matter how talented, will never get out of the public houses of this world by recording rock 'n' roll standards. No, this band will make its name, and a fistful of money, no doubt, by plying its fine trade to foot-tapping Frauleins and half-cut Herren.

The Wild Magnolia Mariachis
 Boogie Indians
 (Notnowmom, 58:09)



Achtung, wilder 70er-Jahre-Rock'n'Roll. Ach nee, doch nicht. Achtung, harter Boogie-Rock. Ach nee, doch nicht. Achtung, hüpfender Boogie-Blues. Ach nee ... das könnte man weiter fortsetzen. Die neun Münchner Musiker tun ein bisschen wild. Das müssen sie auch, denn sie kommen aus dem Rock'n'Roll-Umfeld, wo man seine Autos frisiert und sich Flammen auf den Unterarm tätowiert. Das darf aber nicht darüber hinwegtäuschen, dass The Wild Magnolia Mariachis hervorragende Musiker sind, die neben der Fähigkeit zum kompromisslosen Brettern auch enorm viel Swing und Soul haben. Das zeigt sich immer wieder in tollen tanzbaren Ausflügen beispielsweise bei „Tell Em I'm Broke“ von Southside Johnny & The Asbury Jukes oder Roy Heads famosem „Treat Her Right“. Und auch die Eigenkomposition „Going Down To Manchester“, eine Latino-angehauchte Nummer, bei der der Protagonist ein Loblied auf sein komfortables Leben in München auf sein komfortables Leben in München singt und doch das Gefühl hat, das Perfekte gegen ein Abenteuer tauschen zu müssen, zeugt von weitaus mehr als tumbem Rock'n'Roll-Geballer. Nein, hier sind welche am Werk, die was können und was wollen. Das hört man und das macht Spaß. Leute, die's wild brauchen, werden „Boogie Indians“ lieben. Und Leuten, die Zwischentöne, Tanzbares und Können brauchen, wird es nicht anders gehen. So was als Band hinzubekommen, ist schon eine besondere Leistung. Empfehlenswert! (ThR)